

Zu Topkt. 1:

Berichte des Bürgermeisters

- Der Bürgermeister berichtet, dass im Gasthaus Kundler Klamm Frau Conny Limbeck als neue Pächterin den Betrieb übernommen hat und das Gasthaus ab 27.03. wieder geöffnet ist.
- Der Bürgermeister berichtet, dass in der Kundler Klamm die laufenden Wartungsarbeiten termingemäß durchgeführt werden. Zusätzlich müssen in der zweiten Aprilwoche noch ein Netzdach im Bereich der „Nassen Wand“ und ein Staffelnetz im Bereich des „Wildschönauer Tunnels“ errichtet werden.
- Der Bürgermeister berichtet, dass sich laut den Aussagen der ÖBB der Start des Baus des Brennerbasistunnels von Angerberg bis Kundl um 2 Jahre verschiebt, sodass der Baubeginn frühestens im Jahr 2028 geplant ist.
- Der Bürgermeister berichtet, dass ab April die Sanierung der Autobahn von Kundl bis Wörgl seitens der ASRFINAG durchgeführt wird – in diesem Zusammenhang wird auch der Kreisverkehr an der Autobahnausfahrt Kundl Ost/Wörgl West und die Zufahrtstrecke bis zum Kreisverkehr an der B171 saniert werden.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die neue Leerstandsabgabe bis 30.04. erstmalig zu entrichten ist. AL Klaus Fankhauser erklärt die wesentlichen Bestimmungen der Leerstandsabgabe – es handelt sich um eine Selbstberechnungs- und Selbsterklärungsabgabe, die sicherlich einige Fragen aufwerfen wird. Für Auskünfte steht dazu im Gemeindeamt der neue Finanzverwalter Jochen Troppmair den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.
- Der Bürgermeister berichtet, dass am Tennisplatz ab 13. April das neue Cafe ENZO geöffnet sein wird.
- Der Bürgermeister berichtet, dass seitens des Bundes an die Gemeinde Kundl ein „Zweckzuschuss für die Gebührenbremse“ bei den Abfallgrundgebühren in Höhe von € 81.112,- überwiesen wurde und entsprechend den Wohnsitzen aufzuteilen ist. Dieser Betrag wird daher den Haushalten bei der nächsten Gebührenschrift anteilmäßig gutgeschrieben werden.

Zu Topkt. 1.1:

Vorstellung Regionalmanagement + Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen

Der Bürgermeister begrüßt Frau Elfriede Klingler und Frau Michaela Kasper-Furtner und übergibt ihnen das Wort.

Elfriede Klingler berichtet, dass sie als Geschäftsführerin des Regionalmanagements Kitzbüheler Alpen für die Abwicklung von Leaderförderprojekten für 26 Gemeinden mit rd. 88.000 Einwohnern in den beiden Bezirken Kufstein und Kitzbühel zuständig ist. Die aktuelle Förderperiode hat im Juli 2023 begonnen und läuft bis 2027. In der letzten Förderperiode konnten 80 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rd. 8,8 Mio. umgesetzt werden. Sie erläutert dann anhand von drei konkreten Beispielen das breite Spektrum der förderbaren Projekte.

Michaela Kasper-Furtner leitet das Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen. Sie kümmert sich überörtlich um die Vermittlung von Freiwilligen in den gleichen Gemeinden, in denen Elfriede Klingler zuständig ist. Anhand von Beispielen zeigt sie dann die Tätigkeiten und Projekte des Freiwilligenzentrums auf. Ein Bestandteil ihrer Arbeit ist ua. die Abklärung, ob Freiwillige für die Arbeiten, für die sie Interesse zeigen, auch geeignet sind. Vzbm. Albert Margreiter erklärt, dass in Kundl die Koordinationsstelle für ehrenamtliche Einsätze im Gemeindeamt bereits aufgebaut wurde und als nächster Schritt die Vernetzung über die Gemeindegrenzen hinaus forciert wird.

Zu Topkt. 2:

Bericht des Gemeindevorstandes

Der Bürgermeister verweist darauf, dass die Kartenpreise für das Klimaticket Tirol und das Regioticket seitens des VVT ab 01.04. neu festgelegt werden und im Verband der vier Regiobus-Gemeinden Breitenbach-Kundl-Wörgl-und Kirchbichl damit einhergehend auch neue Selbstbehalte

festgelegt werden. Diese Selbstbehalte wurden im Gemeindevorstand am 13.03. einstimmig beschlossen:

a) KlimaTicket Tirol U26 + SeniorIn ab 65 + Spezial

Preis VVT neu = € 272,18

Selbstbehalt = € 120,00

b) KlimaTicket Tirol SeniorIn ab 75

Preis VVT neu = € 136,14

Selbstbehalt = € 120,00

c) KlimaTicket Tirol Regionen

Preis VVT neu = € 413,93

Selbstbehalt = € 180,00

Zu Topkt. 2.1:

Änderung der Geschäftsordnung - Anpassung der Geschäftsverteilung

Der Bürgermeister erklärt, dass die Notwendigkeit zur Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates besteht und auch durch den Antrag der Fraktionen angestoßen wurde. Es solle der in der Gemeindeordnung vorgesehene Betrag nun neu in die Kundler Geschäftsordnung aufgenommen werden. Der genaue Wortlaut soll wie folgt lauten:

„Mittelverwendungen, die im Voranschlag nicht vorgesehen sind oder dessen Ansätze übersteigen, können vom Gemeindevorstand bis zu einem Ausmaß von 10% der im Rechnungsabschluss des zweitvorangegangenen Jahres ausgewiesenen Erträge nach Abschnitt 92 der Anlage 2 zur VRV 2015 geleistet werden.“

Helene Astner erkundigt sich, wie hoch die Erträge im Jahr 2022 waren. AL Fankhauser erklärt, dass im Jahr 2022 unter dem Abschnitt 92 rd. 15 Mio. an Erträgen eingegangen sind. Helene Astner weist darauf hin, dass damit dem Gemeindevorstand eine Befugnis von rd. 1,5 Mio. je Fall erteilt wird.

Beschluss (9:6; Gegenstimmen: Jakob Seebacher, Helene Astner, Alexandra Hackl, Thomas Unterrainer; Enthaltungen: Sebastian Eberl, Alexander Wolf)

In § 12 (1) lit. a) der Geschäftsordnung des Gemeinderates wird die Ermächtigung an den Gemeindevorstand im Sinne des § 95 (4) TGO aktualisiert:

„Mittelverwendungen, die im Voranschlag nicht vorgesehen sind oder dessen Ansätze übersteigen, können vom Gemeindevorstand bis zu einem Ausmaß von 10% der im Rechnungsabschluss des zweitvorangegangenen Jahres ausgewiesenen Erträge nach Abschnitt 92 der Anlage 2 zur VRV 2015 geleistet werden.“

Diese Änderung der Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung an der Amtstafel der Marktgemeinde Kundl in Kraft.

Zu Topkt. 3:

Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2023

Der Bürgermeister berichtet, dass die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses für das Haushaltsjahr 2023 am 12.03.2024 durch den Prüfungsausschuss erfolgte. Mit der Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme wurde am 13.03.2024 begonnen, sie endete am 27.03.2024 – es wurden keine schriftlichen Stellungnahmen eingebracht. Der Bürgermeister bespricht dann anhand einer Powerpointpräsentation die wesentlichen Kennzahlen des Rechnungsabschlusses 2023. Außerdem erörtert er die Finanzlage anhand des Vergleiches mit den Vorjahren (Rechnungsabschluss-Seiten 56 ff). Der Bürgermeister hält fest, dass dem Anstieg der Verschuldung auch ein Anstieg des Gemeindevermögens gegenübersteht, somit das Geld langfristig in die Infrastruktur investiert wurde.

Überprüfungsausschussobmann Stephan Bertel berichtet, dass die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses am 12.03. anhand des umfangreichen Prüfungsschemas des Landes Tirol erfolgte und dabei im Prüfungsausschuss die korrekte Erstellung des Rechnungsabschlusses festgestellt wurde. Es wurden keine Mängel festgestellt. Verbesserungsfähig sei weiterhin die

rechtzeitige Beschlussfassung über Ansatzüberschreitungen während des laufenden Jahres. Alexander Wolf erklärt, dass er dem Rechnungsabschluss nicht zustimmt, da das Abweichungsspektrum zwischen den Planungen im Voranschlag und den Abschlüssen im Rechnungsabschluss zu groß sei. Er verweist dabei auf den Beschluss zur Finanzierung der neuen Hochbehälter sowie die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss bei den Mitteln, die für den Faschingsumzug verwendet wurden. Außerdem sei es auch im Bereich der Einnahmen so, dass die im Voranschlag geplanten Einnahmen weit unter den nunmehrigen Abschlusswerten angesetzt wurden. Die höheren Einnahmen seien zB. bei der Kommunalsteuer durchaus vorhersehbar gewesen.

Nachdem von den Gemeinderäten keine weiteren Fragen zu dem Rechnungsabschluss gestellt werden, übergibt der Bürgermeister sein Mandat an Wilma Kurz und verlässt den Raum. Vizebürgermeister Albert Margreiter übernimmt den Vorsitz. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Bürgermeisters für das Rechnungsjahr 2023.

Beschluss (9:6: Gegenstimmen: Sebastian Eberl, Alexander Wolf, Jakob Seebacher, Helene Astner, Alexandra Hackl, Thomas Unterrainer)

Die Jahresrechnung 2023 wird in der vorliegenden Form genehmigt, die angeführten Überschreitungen bewilligt und dem Bürgermeister als Rechnungsleger die Entlastung erteilt.

Abschluss im Ergebnis-Haushalt:

Erträge	22.063.066,36
Abschreibungen	3.647.233,56
Aufwendungen (inklusive Abschreibungen)	22.393.138,45
Nettoergebnis	-330.072,09

Kassenbestand	1.280.045,04
Zahlungsmittelreserven	1.970.780,67
Gesamtsumme	3.250.825,71

Nach der Beschlussfassung übernimmt Bgm. Anton Hoflacher wieder den Vorsitz. Er bedankt sich bei Vbgm. Albert Margreiter für die Vorsitzführung und die Leitung der Abstimmung. Weiters bedankt er sich bei den Mitarbeitern der Finanzverwaltung für die zeitgerechte Erstellung der Jahresrechnung, beim Obmann und den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses für die genaue Vorprüfung der Jahresrechnung sowie den Mitgliedern des Gemeinderates für das Vertrauen und die mehrheitliche Beschlussfassung.

Zu Topkt. 4:

Berichte der Ausschüsse

Zu Topkt. 4.1:

Familie, Senioren und Soziales

Obmann Vzbgm. Albert Margreiter verweist auf die geplanten Veranstaltungen, die im Bereich Familie, Senioren und Soziales und im Bereich Gesunde Gemeinde durchgeführt werden:

Mind Game – Mental Health Empowerment, Gesundheitstag der Marktgemeinde Kundl, Kinderschwimmkurse, E-Bike-Training für alle, Familienausflug in den Sommer-Funpark-Fiss und Melanomkontrolle.

Zu Topkt. 4.2:

Jugend

Obfrau Susanne Macka berichtet über die wesentlichen Punkte der Ausschusssitzung vom 07.03.: Rückblick Kinderfasching, Planung Badeausflug Erding, Planung Erlebniswoche, Herbst Veranstaltungen (Jungbürgerfeier in Kombination mit Villageparty 2024 am 19.10.2024, Perchtenmaskenschnitzkurs mit Lukas Unterlercher). Susanne Macka verweist darauf, dass der Badeausflug nach Erding am heutigen Tag erfolgreich und unfallfrei durchgeführt werden konnte – es waren 116 Kinder mit 28 Betreuern dabei.

Zu Topkt. 4.3:

Kultur

Obmann Werner Thumer gibt bekannt, dass am Mittwoch, 10.04. der berühmte Magier Marco Miele einen Auftritt in Kundl hat. Das Marktfest ist am 14.09. geplant.

Zu Topkt. 4.4:

Landwirtschaft, Regionalität und nachhaltiges Wirtschaften

Obmann Alfred Margreiter gibt bekannt, dass am 03.04. im Gemeindeamt ein Infoabend speziell für Landwirte über Photovoltaikanlagen stattfinden wird.

Zu Topkt. 4.5:

Verkehr und Mobilität

Obmann Hannes Moser berichtet über die wesentlichen Punkte der Ausschusssitzung vom 21.03.2024: geplante Straßenbaumaßnahmen (Straßensanierung Möslbichl, Gehweg Kohlstatt, Gehsteig Liesfeld – Bauphase II), Statusbericht Geschwindigkeitsüberwachung, Antrag auf Erlassung eines Parkverbotes für die KISS&Ride-Stellplätze am Schmelzerweg, Parkraumüberwachung der Fa. Linder mittels Kamera, Verkehrsspiegel bei der Unterführung Schwimmbad nicht möglich, Verkehrszählung am Mühlbachweg, Verkehrszählung bei Fa. IPSG, Vorstellung Verkehrskonzept durch Helmut Hirschhuber.

Der Obmann hält fest, dass es aufgrund der geplanten Änderung der StVO zukünftig für die Gemeinden leichter möglich sein soll, eigenständig Radarüberwachungsgeräte aufzustellen und zu betreiben. Bis diese Regelung aber in Kraft tritt, wird es zu keiner Aufstellung von Radargeräten in Kundl kommen. Somit ist für das Jahr 2024 nicht damit zu rechnen. Stephan Bertel ergänzt, dass durch die StVO-Novelle zwar plakativ eine Erleichterung für Tempo 30-Beschränkungen angekündigt wurde, dass dies aber weiterhin nur für ausgewählte Bereiche vor Schulen oder Kindergärten gilt und daher nicht für „normale“ Bereiche. Daher ist auch eine Ausweitung der 30er Zone in der Bachmannstraße (bis zur Apotheke) weiterhin nicht möglich. Hinsichtlich der Radarüberwachungs-Ermächtigung sei jedenfalls eine Verordnung des Landes Tirol notwendig und abzuwarten.

In der nachfolgenden Diskussion geht es um die Erstellung des Verkehrskonzeptes: Thomas Unterrainer bemängelt, dass er als Zuhörer im Ausschuss keinen Zugang zu den Unterlagen bekommen hat. Er ist weiters der Meinung, dass für die Erstellung des Verkehrskonzeptes keine ausreichende Einbindung der Bevölkerung erfolgt bzw. findet er es für bedenklich, dass dem Gemeinderat bereits ein fertiges Konzept vorgelegt und dann das „Buch geschlossen werden soll“. Er regt abschließend an, die Radarsäulen an den ausgewählten Standorten derzeit ohne „Innenleben“ zur Abschreckung aufzustellen.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Aufstellung der Radarüberwachungskästen auch ohne „Innenleben“ nicht genehmigt ist. Er hält fest, dass das Verkehrskonzept in der ÖROK-Arbeitssitzung des Gemeinderates am 18.04. jedenfalls wieder eingehend vorgestellt und besprochen werden wird und damit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben wird.

Sebastian Eberl schlägt vor, dass bei der Schwimmbad-Unterführung eine Warnleuchte (wie bereits bei den Unterführungen in Liesfeld) angebracht wird. Der Bürgermeister erklärt, dass im Bereich der Schwimmbadunterführung zeitweise leider so viel Verkehr ist, dass die Warnleuchte ständig im Betrieb wäre und damit die Warnfunktion außer Funktion gesetzt wäre.

Zu Topkt. 4.6:

Sport

Obmann Josef Leutgab lädt alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zur Teilnahme an der Sportgala am 25.04. im Gemeindesaal ein.

Zu Topkt. 4.7:

Umwelt, Energie und Innovation (e5)

Obmann Stephan Bertel berichtet über die wesentlichen Punkte der Ausschusssitzung vom 07.03.: „Regiorad“ wird nicht befürwortet, allerdings könnte „Regioflink“ interessant werden; Umfangreiche Vorstellung des e5-Arbeitsprogrammes für das Jahr 2024 in den 6 Handlungsfeldern; Beurteilung der Sinnhaftigkeit von Neophytenmaßnahmen durch einen Experten und allfällige Arbeitsteilung bei der Ortsreinigung und einer Neophytenbekämpfung; Flomobil-Vertrag läuft aus, ev. Fa. Caruso als Alternative; Kleidertausch, Repaircafe und Flohmarkt sollen am 27.04. gemeinsam stattfinden. Alexander Wolf erkundigt sich, ob der Experte für Neophyten bezahlt werden muss bzw. welche Kosten damit verbunden sind. Stephan Bertel erklärt, dass es sich um eine kostenlose Beratung handelt.

Zu Topkt. 4.8:

Überprüfung

Obmann Stephan Bertel berichtet, dass in der letzten Überprüfungsausschusssitzung neben der Vorprüfung des Rechnungsabschlusses auch noch die offene Frage zu einem Beleg erfolgreich geklärt werden konnte.

Zu Topkt. 5:

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Alexander Wolf erkundigt sich, wann der Antrag der Fraktion bezüglich Johannes Unterrainer behandelt werden wird. Der Bürgermeister erklärt, dass der Antrag im nächsten Bau- und Raumordnungsausschuss noch einmal behandelt werden wird.
- Der Bürgermeister beantwortet dann die schriftlichen Anfragen von Thomas Unterrainer:
Anfrage 1: Umfahrung Kundl West – Wie geht’s weiter?
 - Wurden seit dem letzten Schreiben des BBA Kufstein (2022) weitere Schritte zur Verwirklichung des Projektes Umfahrung Kundl West gesetzt?
Antwort Bgm: Ja, die Grundverhandlungen zum Bauabschnitt 1 (Anbindung an B171) wurden gestartet. Wie vom Baubezirksamt Kufstein empfohlen, erfolgt auch eine Aufnahme in die Raumordnung (Bauabschnitt 1 im Flächenwidmungsplan, Rest im Entwurf zum ÖROK).
 - Wie ist der Verlauf der geplanten Umfahrung Kundl West in der Fortschreibung der örtlichen Raumordnungskonzeptes (als Vorbehaltsfläche) festgelegt? (Luftbild, Plan)
Antwort Bgm: Ich verweise auf den Plan und die nähere Besprechung in der ÖROK-Arbeitssitzung des Gemeinderates am 18.04.2024.
 - Weicht man beim geplanten Trassenverlauf bestmöglich auf gemeindeeigene Grundstücke aus, um damit so wenig wie möglich Grund von privaten Besitzern zu beanspruchen?
Antwort Bgm: Ja, im Rahmen der Möglichkeiten. Linienführung, Kurvenradien und Querschnitte müssen „landesstraßentauglich“ sein. Ohne attraktive Linienführung ist zudem die Akzeptanz durch Verkehrsteilnehmer nochmals geringer.
 - Wie viele Grundbesitzer sind betroffen?
Antwort Bgm: Aktuell wird geschätzt, dass rd. 44 Grundstücke und 24 Eigentümer betroffen sein werden. Die Anzahl der Grundbesitzer hängt aber wesentlich vom Umfang des zukünftigen Projekts ab. Der Flächenbedarf ist insbesondere abhängig von der technischen Ausführung (Böschungen, Mauern), Auflagen für Umlegungen der Entwässerungsgräben, naturschutzrechtliche Ersatzflächen usw.
 - Wurden Gespräche mit den Grundbesitzern geführt?
Antwort Bgm: Für den Bauabschnitt 1 wurden die Gespräche mit den Grundbesitzern geführt. Für die restlichen Flächen am Weinberg etc. wurden keine Gespräche geführt, da es dazu noch kein vom Land Tirol genehmigtes Projekt gibt.
 - Wurden Gespräche mit den Grundbesitzern der Liegenschaften „Car-Care-Center“ und der „Firma Rothhaupt“ bezüglich Ablöse der Liegenschaften durch die Marktgemeinde Kundl geführt?

Antwort Bgm: die Situation der beiden Betriebsinhaber hat sich durch die „Nicht-Ablöse“ seitens der ÖBB insoweit geändert, dass sie ihre Betriebe an den Standorten weiter betreiben können. Eine Ablöse durch die Gemeinde Kundl wäre demnach nur zu erheblichen Kosten möglich.

- Im Rahmen der Präsentation der verschiedenen Umfahrungsvarianten durch das BBA Kufstein und Mitarbeitern des VMT im Dezember 2021 wurde die Gemeinderäte dazu aufgefordert, Vorschläge für „Maßnahmen zur Verdrängung des Verkehrs auf eine mögliche Umfahrung West“ zu nennen und an das BBA Kufstein zu übermitteln. Welche Vorschläge wurden damals an das BBA Kufstein gemeldet?

Antwort Bgm: Es wurden von den Gemeinderäten keine Vorschläge an das Baubezirksamt Kufstein gemeldet. Von einem Rückbau der jetzigen L48 wurde jedenfalls seitens des Baubezirksamtes Kufstein abgeraten – sie muss als Ersatzstraße für Umfahrung dem Land Tirol zur Verfügung stehen und ein Rückbau würde eine Verlagerung nicht nur auf die Umfahrung, sondern auch ins untergeordnete Netz erzeugen.

- Gibt es eine Kostenschätzung für die ursprünglich angedachte Variante der Umfahrung Kundl West? Der finanzielle und bauliche Aufwand für die Verwirklichung der Umfahrung Kundl West wäre wohl wesentlich geringer als bei anderen Projekten (Bsp. Ellmau und Scheffau).

Antwort Bgm: Über die Kosten der Umfahrungen in Ellmau und Scheffau kann keine Aussage getroffen werden. Eine seriöse Schätzung der Kosten für die West-Umfahrung in Kundl ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich, da es kein vom Land Tirol genehmigtes Projekt gibt und damit so kostenrelevante Punkte wie Ausführungsvarianten, Hangsicherungen, Stützbauwerke, Umlagungen Entwässerungsgräben, Grundeinlösen und auch Bauzeit noch komplett offen sind.

- Von Seiten des Bürgermeisters aber auch von anderen politischen Fraktionen wurde immer wieder ein Autobahnanschluss für Kundl als Alternative für die Umfahrung Kundl West ins Spiel gebracht? Gab es in dieser Angelegenheit weitere Bemühungen bzw. wie ist der Stand in dieser Angelegenheit?

Antwort Bgm: Bei dem Autobahnanschluss im Bereich des Radfelder Gewerbegebietes wäre die Zustimmung der ASFINAG unbedingte Voraussetzung – diese liegt nicht vor bzw. hat es meines Wissens dahingehend auch keine weiteren Bemühungen seitens des Landes Tirol gegeben.

Anfrage 2: Geschwindigkeitsüberwachung

- Sind mittlerweile alle Standorte für die Radarkästen fixiert und von der Behörde abgesegnet?

Antwort Bgm: Seitens der Marktgemeinde Kundl sind die Standorte fixiert, aber die Rückmeldung der Behörde(n) für einen Start ist aktuell negativ. Es wird seitens der BH-Kufstein auf die kommende StVO-Novelle zugewartet.

- Wann wird mit der Vorbereitung der Standorte und der Montage begonnen?

Antwort Bgm: Sobald eine Genehmigung durch die Behörde bzw. eine Landesverordnung vorliegt.

- Wann wird voraussichtlich mit den Geschwindigkeitsmessungen gestartet?

Antwort Bgm: Sobald eine Genehmigung für die Aufstellung der Radarkästen vorliegt und die technische Umsetzung erfolgt ist.

Anfrage 3:

Warum werden die Protokolle der Ausschüsse für Bau-/Raumordnung und Verkehr/Mobilität nicht so wie die Protokolle der restlichen Ausschüsse in angemessener Zeit im Portal den Gemeindemandataren zur Verfügung gestellt? (letztes zur Verfügung

gestelltes Protokoll Bau-Raumordnung ist vom 20.04.2023 und Verkehr/Mobilität ist vom 13.07.2023)

Antwort Bgm: Die letzten Protokolle des Verkehrsausschusses und auch des Bau- und Raumordnungsausschusses sind zwischenzeitlich auf Session hochgeladen.

Anfrage 4:

Wann findet die im heurigen Jahr die öffentliche Gemeindeversammlung statt?

Antwort Bgm: Die Terminisierung hängt wesentlich mit dem Fortschritt „Fortschreibung Örtliches Raumordnungskonzept - ÖROK“ zusammen – wenn es möglich ist, soll die Information für die Bevölkerung über die Fortschreibung dann im Rahmen der öffentlichen Gemeindeversammlung gegeben werden, voraussichtlich im Oktober oder November.

- Stephan Bertel bringt im Zusammenhang mit der Beantwortung der Anfragen zum Thema „West-Umfahrung“ seine Skepsis bezüglich der Kosten des Projektes ein. Er geht davon aus, dass angesichts der negativen Evaluierung des Umlegungsprojektes durch das Land Tirol die Kosten alleine von der Gemeinde Kundl getragen werden müssen. Angesichts der beiden im Planungsbereich befindlichen Betriebe und der hohen Anzahl von Grundeigentümern geht er davon aus, dass die Kosten für das Projekt durch die Gemeinde Kundl niemals alleine getragen werden können. Thomas Unterrainer entgegnet, dass nach seiner Schätzung die Kosten in Kundl viel niedriger als bei den Projekten in Scheffau und Ellmau sein würden. Alexander Wolf erklärt, dass die Kosten für das Projekt in Scheffau bei 45 Mio. lagen.
Der Bürgermeister hält fest, dass für ihn nur die Umsetzung des Bauabschnittes 1 (Anbindung der Ing-Hermann-Lindner-Straße an die B171) in absehbarer Zeit realisierbar ist. Durch die Absicherung der Unterführung am Weinberg durch die Gemeinde ist die Ausbauoption für die Zukunft sichergestellt, jedoch kann die gesamte Umfahrung nur durch das Land Tirol realisiert werden und ist der Zeithorizont für eine komplette Umfahrung daher in Dekaden zu bemessen.
- Alexandra Hackl erkundigt sich, ob die PV-Anlagen der Gemeinde im Winter ausreichend Strom erzeugen können bzw. ob sie bei Bedarf vom Schnee abgeräumt werden müssen. Der Bürgermeister antwortet, dass bei der Aufstellung und Ausrichtung der PV-Paneele die Winterverhältnisse jedenfalls eingerechnet und berücksichtigt werden, sodass die maximale Stromausbeute auch im Winter gegeben ist. Sofern Schnee auf den Paneelen länger liegen bleibt, was in Kundl angesichts der vergangenen Winter eher unwahrscheinlich ist, wird von einem Abschöpfen jedenfalls abgeraten, da dabei die Paneele in Mitleidenschaft gezogen werden können.
- Alexandra Hackl erkundigt sich, ob der Schallschutz entlang der Autobahn (wie in einem e-mail von Fritz Gurgiser aufgezeigt) ein Thema für den Gemeinderat ist. Der Bürgermeister antwortet, dass das kein Thema für den Gemeinderat ist.
- Alexandra Hackl erkundigt sich, welche Leistungen die Gemeinde vom Tiroler Gemeindeverband erhält. Der Bürgermeister antwortet, dass der Tiroler Gemeindeverband die gemeinsame Interessensvertretung der Tiroler Gemeinden gegenüber der Tiroler Landesregierung und dem Tiroler Landtag darstellt. Besondere Bedeutung kommt ihm bei der Wahrung der Interessen der Gemeinden bei der Erlassung von Gesetzen und Verordnungen wie auch bei Finanzausgleichsverhandlungen zu.

Bgm. Anton Hoflacher beschließt die Sitzung um 21.38 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende und zwei Mitglieder des Gemeinderates: